



Tagesstätten-Schüler Calvin-Can Wohlauf freut sich, dass es nun endlich losgeht mit der HPT-Sanierung und mit ihm freuen sich von links z. Lebenshilfe-Vorstand Thomas Seibert, Vorstandsvorsitzender Rainer Weng, Tanja Wohlauf und Architekt Herbert Schmid.

## Lebenshilfe Augsburg investiert in die Zukunft

Derzeit unterstützt die Lebenshilfe Augsburg mehr als 600 Menschen mit einer geistigen Behinderung an mehreren Standorten in der Region Augsburg. In den kommenden Jahren baut die Lebenshilfe ihr Betreuungsangebot für Stadt und Landkreis Augsburg weiter aus. Mit der Sanierung und dem Neubau der Heil-

pädagogischen Tagesstätte macht der Verein einen Anfang.

Zu den aktuell laufenden Bauvorhaben gehören die Sanierung und der Neubau der Heilpädagogischen Tagesstätte. Der Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Augsburg, Rainer Weng, freut sich, dieses Großprojekt nach mehrjähriger Vorbereitungszeit nun endlich in Angriff zu nehmen: „Seit vier Jahrzehnten werden hier nach dem Schulunterricht in unserer Brunnenschule im Schnitt 220 Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf unter heilpädagogischen Gesichtspunkten betreut und gefördert. Die Hälfte davon kommt aus Augsburg. Das Gebäude ist nun sehr renovierungsbedürftig geworden und wird seit den Pfingstferien saniert.“

Bereits im Rohbau steht ein neuer Trakt in Form eines zweigeschossigen Pavillons mit Verbindungsgang zum bestehenden Gebäude. Entstehen werden neue Bewegungs- und Wahrnehmungsräume, ein Snoezelenraum, der der Verbesserung der sensiblen Wahrnehmung und zugleich der Entspannung dient, und große Speisesäle. Eine Fahrradgarage, in der auch Kettcars und Spielgeräte untergebracht sind, rundet das neue Ensemble ab.

Über 4 Millionen Euro wird die Baumaßnahme laut Vorstand Weng kosten: „Ohne die Förderung des Freistaats Bayern hätte dieses Projekt nicht umgesetzt werden können.“ Die Baumaßnahme soll voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen werden. Rainer Weng betont: „Mit dem Um- und Neubau profitieren unsere Kinder und Jugendlichen tagtäglich von den neuen pädagogisch gestalteten Räumen.“

Das geplante neue Wohnheim in Augsburg-Göggingen mit 24 Plätzen und 2 Verhinderungspflege-Zimmern wurde in das Jahresförderprogramm 2018 aufgenommen. Damit ist man auch im Bereich Wohnen dem Baubeginn einen wichtigen Schritt näher gekommen.

## IMPRESSUM

*Lebenshilfe aktuell Nr. 5/September 2018*

*Herausgeber:*

**Lebenshilfe Augsburg e.V.**

*Elmer-Fryar-Ring 90*

*86391 Stadtbergen*

*Telefon 0821/34687-15*

*Telefax 0821/34687-33*

*daniel.speinle@lebenshilfe-augsburg.de*

*www.lebenshilfe-augsburg.de*

*Verantwortlich:*

*Gabrielle Sinowetz, Joachim Klügl*

*Geschäftsführung e.V. und GmbH*

*Redaktion und Gestaltung:*

*Daniel Speinle*

*Spendenkonto:*

*Stadtparkasse Augsburg*

*BIC: AUGS DE77 XXX*

*IBAN: DE79 7205 0000 0000 353300*

## Bilder HPT-Baufortschritte



*Der alte und neue bayerische Meister im Fußball der Förderschulen (h.v.l.) Betreuer Tim Volgman, Justin Padtberg, Maurice Rapp, Talha Günaydin, Souleymane Tangara, Danijel Feigl, Maik Stiewe, Trainer Manfred Stöhr, Co-Trainer Bijan Dehghani (v.v.l.) Abdi Hassan, Fabian Wenger, Alexander Pacucci, Sebastian Mayer, Diellon Elezi (liegend) Candido Dos Santos*

## Königsbrunner Elitefußballer wieder erfolgreich Brunnenschule gelingt Titelverteidigung im Landesfinale

Bereits zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Jahre gewannen die Fußballer der Brunnenschule die bayerische Meisterschaft der Förderschulen. Das Endspiel um die bayerische Meisterschaft bestritten die Brunnenstädter in diesem Jahr in Regensburg gegen die Comenius-Schule aus Aschaffenburg.

Im Finalspiel begannen die eigentlich erfahrenen Königsbrunner Spieler dennoch ungewohnt nervös. Der Trainer des gegnerischen Teams aus Aschaffenburg ließ sein Team mit zwei Sturmspitzen agieren. Dies schien die Spieler der Brunnenschule zunächst zu verunsichern. Nach dem frühen 0:1-Rückstand benötigte das Königsbrunner Team noch sehr lange, ehe Souleymane Tangara mit einer Energieleistung kurz vor der Halbzeitpause den Spielstand egalieren konnte. „Leider haben wir in der ersten Halbzeit überhaupt nicht unseren Spielrhythmus gefunden. Die Qualität des Teams zeigte sich aber anschließend,“ bilanzierte Co-Trainer Bijan Dehghani.

Nach der Halbzeitansprache des Trainerteams zeigte sich die Mannschaft um Kapi-

tän Alexander Pacucci wie ausgewechselt. Geschickt nutzten die offensiven Mittelfeldspieler die Räume und kombinierten sich immer wieder gefährlich vor das Tor der Aschaffener. Mit einem Doppelschlag erhöhte Tangara den Spielstand auf 3:1. Die eingewechselten Diellon Elezi und Fabian Wenger sorgten mit ihren beiden Toren für einen sicheren 5:1-Vorsprung. Der Anschlusstreffer für Aschaffenburg kurz vor Ende der Partie war nur noch Ergebniskosmetik.

Sportlehrer und Trainer Stöhr sprach nach der geglückten Titelverteidigung von „einer goldenen Generation, die sich jetzt noch mit einer erfolgreichen Teilnahme bei der deutschen Meisterschaft in Berlin Ende September in der Schulchronik verewigen möchte.“

Manfred Stöhr

## augsbuurg.tv sendet Bericht über Fußballer

Beim Abschlusstraining unserer Brunnenschul-Fußballmannschaft, die sich für das Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia / Jugend trainiert für Paralympics vom 23.9. bis 27.9. in Berlin qualifiziert hat, war ein Kamerateam des Fernsehsenders „augsbuurg.tv“ dabei. Der Bericht wird am Montag, 24.9.2018 um 18.30 Uhr ausgestrahlt.

Beim Finale werden 11 Spieler und das 3-köpfige-Trainerteam um Lehrer Manfred Stöhr dabei sein. Wir drücken ihnen die Daumen, damit der Traum vom 1. Platz nun Wirklichkeit wird! **Bilder auf Seite 3**

Gekonnt und schlagfertig gaben unsere Schüler Interviews vor der Kamera.



### 27 Erstklässler werden an der Brunnenschule willkommen geheißen

8 Schülerinnen und 19 Schüler wurden am 12. September in der Brunnenschule eingeschult. Schulleiter Timm Hasselmeyer freute sich über den großen Jahrgang an seiner Schule: „Wir dürfen, wie auch schon im vergangenen Jahr, drei erste Klassen begrüßen. Während die Klassen 1a und 1b in der Brunnenschule unterrichtet werden, ist unsere 1c Partnerklasse an der König Otto Grundschule Königsbrunn-Nord.“ Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr 306 Kinder und Jugendliche in 31 Klassen, darunter 4 Partnerklassen sowie zusätzlich 4 SVE-Gruppen, das Förderzentrum, Förder-schwerpunkt geistige Entwicklung. Das Bild zeigt die Klasse 1b mit Klassenlehrerin Margit Zellhuber.

### Engagement der Stifter und Spender gewürdigt



War als Vertreter der begünstigten Lebenshilfe-Stiftung „Zukunft stiften“ bei der Ausschüttungs-Veranstaltung dabei: Daniel Speinle mit Cornelia Kollmer, Kuratoriumsvorsitzende (li.) und Susanne Stippler, Stiftungsberaterin (re.) mit einem symbolischen Geldsack. Bild ©Nicole Gergen (sska)

Der Trend, Teile seines Vermögens für gemeinnützige Zwecke zu geben, hält weiter an. Das bekommt auch das HAUS DER STIFTER der Stadtparkasse Augsburg zu spüren: 52 aktive Stiftungen haben sich seit der Gründung vor sechs Jahren mittlerweile unter dem Dach der Stiftergemeinschaft versammelt. 17 Förderstiftungen, die aktiv bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden, und 35 persönliche Stiftungen stehen für soziale Verantwortung in und für die Region.

"Mit Geld kann man sein Glück nicht kaufen. Aber man kann anderen Glück schenken." Mit diesem Zitat von Freddy Mercury begrüßte Cornelia Kollmer, die Kuratoriumsvorsitzende, bei der Jahresveranstaltung Stifter, Spender und zukünftige Stifter, Vertreter der Fördereinrichtungen und der begünstigten Einrichtungen. Ihr Dank galt den Stifterinnen und Stiftern für das Engagement und das Vertrauen, das diese der Gemeinschaft und auch der Stadtparkasse Augsburg geschenkt haben.

Rund 40 Einrichtungen, fast alle in der Region, erhielten Geld für ihre soziale Arbeit, insgesamt wurden in den letzten sechs Jahren knapp 400.000,- Euro ausgeschüttet. Die Stadtparkasse Augsburg hilft auch weiterhin aktiv mit und wird heuer die erfolgreiche Aktion "Wir doppelte Ihre Weihnachtsspende" wieder auflegen.

Spenden und Zustiftungen sind auf das HAUS DER STIFTER-Spendenkonto IBAN DE03 7205 0000 0000 0781 21 jederzeit möglich.

Quelle: PM SSKA vom 14.9.2018



## Wahlrecht für alle

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl wurde unsere Ehrenvorsitzende Freia Kuhlmann und der von ihr betreute Sohn Gunter vom Bayerischen Rundfunk interviewt. Gunter wird seit 2013 das Wahlrecht verwehrt (wir berichteten bereits mehrmals darüber, zuletzt im Newsletter 3/2017). Der Beitrag wurde am 5. August 2018 im Gesundheitsmagazin des Radiosenders B5 aktuell zum Thema „Leben mit Behinderung“ gesendet.

### Ausschnitt aus dem Podcast „Kein Wahlrecht mit Behinderung - Ein Beispiel aus Augsburg“:

„(...) Zunächst einmal widmen wir uns dem Thema Wahlkampf. Auf zahllosen Veranstaltungen umwerben die Politiker im Moment ihre potentiellen Wähler. Natürlich auch die mit Behinderung. Nur dürfen viele Menschen mit Handicap im Oktober gar nicht mit abstimmen, weil sie einen gesetzlichen Betreuer haben. Auch Gunter Kuhlmann ist deshalb von der Wahl ausgeschlossen und hat dagegen geklagt. Inga Pietschmann (B5-Journalistin, die Redaktion) war bei ihm in Augsburg.

„Schauen Sie Nachrichten an?“ „Ja.“  
 „Auch Tagesschau?“ „Auch.“  
 „Also, Sie sind informiert über Politik?“ „Ja.“  
 „Und Angela Merkel können Sie erkennen?“ „Ja.“

Gunter Kuhlmann weiß, dass Angela Merkel von der CDU ist und nicht von der SPD. Er hat ein gutes, visuelles Gedächtnis und kann sich Gesichter leicht einprägen. Der 48-jährige Augsburger hat das Down-Syndrom. Ein richtiges Gespräch kann ich wegen seiner Einschränkungen beim Sprechen nicht mit ihm führen.

Seine Mutter Freia hilft mir, ihren Sohn etwas besser kennen zu lernen:  
 „Auf die Politik können sie ja keinen Einfluss nehmen. Die finden es interessant dabei zu

sein. Und durch die Nachrichten/das Fernsehen sind sie ja voll dabei in der Gesellschaft und machen sich so ihre Gedanken. Ob das jetzt unsere Gedanken sind, sei dahin gestellt. Aber sie wollen auch dabei sein.“

Gunter Kuhlmann weiß auch, wie viele Kreuze er auf dem Wahlschein machen darf und wem er die geben würde.  
 „Sie wüssten auch, wen Sie wählen?“ „Ja“  
 „Und Sie würden selbst auch gerne wählen können?“ „Stimmt!“

Stimmt, antwortet Gunter Kuhlmann, ohne zu zögern. Er würde gerne wählen gehen. Er darf aber nicht. Denn Gunter Kuhlmann hat eine geistige Behinderung und seine Mutter ist seine gesetzliche Betreuerin in allen Angelegenheiten. Damit ist er vom Wahlrecht ausgeschlossen (in der Bestallungsurkunde von Gunter steht „Betreuung in allen Angelegenheiten“; dieser Passus verhindert sein Wahlrecht, die Redaktion). Sowohl bei den Landtags- als auch bei den Bundestagswahlen. Diskriminierend. Findet seine Mutter Freia Kuhlmann. „Ich finde das nicht gut. Weil das auch nicht seinen Fähigkeiten entspricht. Ich bezeichne das als Entmündigung. Diesen Ausschluss aus den Wahlen. Denn die Entmündigung wurde abgeschafft. Deswegen die Betreuer und dass man die Leute unterstützt.“

Gunter Kuhlmann arbeitet in den Ulrichswerkstätten in Augsburg, einer Einrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen. Er ist in der Feinmontage tätig. Halbiert Federn für Bohrköpfe. Seit mittlerweile 30 Jahren. Jeden Tag fährt er vom Wohnheim allein mit Bus und Straßenbahn in die Arbeit und geht selbstständig einkaufen. Alles andere Drumherum regelt seine Mutter. Sie betreut ihren Sohn seit seinem 18. Lebensjahr in allen Angelegenheiten. So hatte es damals ein Richter entschieden. Freia Kuhlmann hat dieses Urteil als seine Mutter niemals in Frage gestellt. Dass ihr Sohn mit diesem Betreuungsstatus gleichzeitig sein Wahlrecht verliert, wusste sie damals nicht.

„Für mich ist es eine Farce, ‚alle Angelegenheiten‘ so in den Vordergrund zu stellen. Denn man achtet ja auf alles. Im Wohnheim, zuhause, in der Werkstatt. Da kann man nicht unterpunkten.“

Tatsächlich hat Gunter Kuhlmann drei Mitbewohner, die auch das Downsyndrom haben, aber im Gegensatz zu ihm wählen dürfen. Ihr Betreuungsbescheid ist laut Freia Kuhlmann in einzelne Punkte untergliedert, das „in allen Angelegenheiten“ fehlt. „Die dürfen wählen. Dabei sind sie

manchmal schwächer als alle anderen. Das ist ungerecht. Diese Menschen sind alle geistig behindert.“

Vielleicht hätte ein anderer Richter damals auch anders entschieden. Eine Studie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales aus dem Jahr 2016 zeigt, dass bayerische Gerichte besonders häufig dauerhafte Vollbetreuung anordnen. Im Verhältnis zum Beispiel 26 mal so oft wie in Bremen. Für die Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung Irmgard Badura braucht es hier ein Umdenken. Wählen sei ein demokratisches Grundrecht. Egal, mit welcher Beeinträchtigung ein Mensch lebt.  
 „Meine Information ist, dass wir in Bayern viele ältere Menschen haben, deren Betreuungsbeurteilung viele Jahre zurück liegt. Und ich mache allen Menschen Mut, ihre Betreuung neu bewerten zu lassen. Und dass sie, wenn sie für das Wahlrecht kämpfen wollen, hoffentlich bei heutigen modernen Richterinnen und Richtern entsprechend der UN-Konventionen recht bekommen.“

Gunter Kuhlmann kämpft schon seit Jahren dafür, dass auch seine Stimme zählt. 2013, noch vor den letzten Bundestagswahlen, hat er zusammen mit sieben weiteren Betroffenen Klage beim Bundesverfassungsgericht eingelegt. Fünf Jahre später warten Gunter Kuhlmann und seine Mutter noch immer auf ein Urteil. „Er hat immer auf seine Wahlunterlagen gewartet. Und dann kamen sie nicht. Und dadurch, dass wir dann auch in Berlin waren, weiß er jetzt, dass auch wieder Wahlen sind. Das verfolgt er. Und dann will er schon wählen. Das sagt er. Er will wählen. Dann sage ich ihm, es geht noch nicht. Es ist noch nicht entschieden.“

Nun müssen die Politiker nicht auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts warten. Alle Bundesländer haben eigene Wahlgesetze, die sie auch jederzeit ändern könnten. Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein haben das auch schon getan. Bayern zögert bislang. (...) Über 19.000 Menschen sind deshalb in diesem Jahr von den Bezirkstags- und Landtagswahlen ausgeschlossen. (...)“

Den ganzen Podcast finden Sie auf <https://www.ardmediathek.de/radio/Das-Gesundheitsmagazin/Leben-mit-Behinderung/B5-aktuell/Audio-Podcast?bcastId=5932066&documentId=54830226>

**Die Offenen Hilfen berichten in regelmäßigen Abständen über durchgeführte Freizeitmaßnahmen 2018**



**Witikohof vom 6. bis 10. August 2018 ... heiß, heißer, am heißesten**

**Montag:** Eine heiße Woche Urlaub wartet auf uns. Wir starten um 10 Uhr in Richtung Bayerischer Wald und machen einen ersten Stopp in Mühldorf am Inn. Nach kleiner Runde findet sich ein schattiges Plätzchen für uns, wo wir gemütlich bei einem Picknick unsere Brotzeit verzehren können. Anschließend besichtigen wir die schöne Altstadt im Schatten der hier typischen Arkaden. Weiter geht es nach Burghausen mit der längsten Burganlage Europas. Von Schattenfleck zu Schattenfleck wandern wir Zickzack an den romantischen Häuserfassaden vorbei, bevor wir uns wieder in die kühleren Busse flüchten. Jetzt ist es nicht mehr weit. Um 18 Uhr sind wir vor Ort, gerade rechtzeitig zum Abendessen. Die Zimmerverteilung gestaltet sich unproblematisch und alle sind zufrieden. Die Terrasse lädt ein zum abendlichen Verweilen bei einem Kaltgetränk.



**Dienstag:** Das Frühstücksbuffet lässt nichts zu wünschen übrig. Gestärkt machen wir uns auf zu einer Erkundungstour durch Bischofsreut. Wir wandern bis zur Nepomuk-Kapelle und kaufen auf dem Rückweg leckere Brotzeit. Weiter geht unsere Wanderung bis zur Kneippanlage, wo wir uns das Essen auf schattigen Bänken schmecken lassen. Wer Lust hat, zieht die Schuhe aus und testet das Wasser. Auf

dem Rückweg kommen wir noch am Märchenwald vorbei. Anschließend freuen wir uns zu Hause auf den ersten Schwimmbad-Besuch. Nach dem Abendessen ist es zum Glück kühl genug, um noch einen Ausflug zum Dreissesselberg zu wagen. Dieser Besuch lohnt sich wirklich. Die abendliche Stimmung ist herrlich und die Felsformationen sind erstaunlich. Der restliche Abend klingt wieder auf unserer gemütlichen Terrasse aus.



**Mittwoch:** Für heute steht ein Besuch in Tschechien auf dem Programm. Český Krumlov oder Krummau ist unser Ziel. Die Stadt liegt an beiden Ufern der Moldau, die hier eine Flussschleife bildet, von der sich die Ortsbezeichnung „krumme Au“ ableitet. Die historische Altstadt wird als Kulturdenkmal auf der Liste des UNESCO-Welterbes geführt und ist einfach märchenhaft. Trotz großer Hitze lassen wir die engen Gassen und wunderschönen Gebäude auf uns wirken. Viele Fassaden sind mit „Sgaffito“ gestaltet und lassen alles ganz plastisch wirken. In einer kleinen Pizzeria essen wir mit Blick auf Kirche und Burg. Nachdem wir alles ausgiebig bestaunt haben geht es wieder heimwärts. Dort warten Abendessen, Schwimmbad und Terrasse auf uns.



**Donnerstag:** Passau heißt heute das Ziel unserer Wünsche. Bei der Ankunft stürmen wir eine kleine Bäckerei, um uns mit leckeren Wurst- und Käseteilchen einzudecken. Diese verspeisen wir genüsslich an der Stelle, wo die drei Flüsse Donau, Inn und Ilz zusammenfließen. Anschließend buchen wir eine Flussrundfahrt, wo wir auf der klimatisierten „MS Sissi“ bei einem Kaff-



chen die Stadt vom Wasser aus besichtigen. Für einen besonders schönen Blick fahren wir danach noch zur „Veste Oberhaus“ hinauf. Dann zieht es uns wieder nach Hause zu Schwimmbad und Abendessen. Ein letzter Abend auf unserer schönen Terrasse, bevor wir uns in die Betten verkriechen und den einsetzenden Regen mit Freude auf Abkühlung erwarten.

**Freitag:** Der Regen hat Abkühlung gebracht. Wir machen uns nach dem letzten Frühstück mit gepackten Koffern auf die Heimfahrt. Unser Mittagessen gibt es heute ganz stilvoll in der Burgschänke der „Burg Trausnitz“ in Landshut. Es regnet munter weiter, aber die Straßen sind zum Glück frei. Und so landen wir ganz pünktlich um 16 Uhr wieder in Augsburg.

Sabine Hollstein





### Übergabe Spende Tischtennisplatte Post SV

Am 27. Juli 2018 trafen sich die Bewohner der Martinistraße - zusammen mit den Bewohnern der Brahmstraße - zu einer kleinen Grillfeier im Garten der betreuten Wohngruppe.

Stellvertretend für den Post SV übergab Horst Scherer, Vater zweier Bewohner, nach dem Essen die Tischtennisplatte an Rita Hentschel, kommissarische Leitung des Wohnheims. Scherer hatte den Kontakt zum Post SV hergestellt und zusätzliches Equipment wie Schläger, Bälle und Netz besorgt. Eine weitere Tischtennisplatte spendete der Post SV ans ABW in der Adelheidstraße. Wir danken Herrn Dieter Voigt, stellvertretender Abteilungsleiter Tischtennis, ganz herzlich für diese tolle Spende und seinen Einsatz für soziale Projekte, bei denen er durch die Lechwerke (LEW) unterstützt wird!



### Let's rock'n roll – Sommerfest im Wohnheim

Am 7. Juli 2018 versammelten sich viele Angehörige, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen im Wohnheim der Lebenshilfe in Haunstetten, um wieder gemeinsam ein Sommerfest zu feiern. Wie in den letzten Jahren gab es auch heuer viel leckeres Essen und man traf auf viele bekannte Gesichter.

Höhepunkt war der Auftritt der Tanzgruppe, die mit viel Bewegungslust und Hüftschwung das Musical „Grease“ inszenierte.

Bewohner der betreuten Wohngruppe in der Martinistraße erinnern sich an den gemütlichen und sonnigen Nachmittag.

**Joseph:** *Das Sommerfest war sehr schön. Es gab Tanz, das Wetter war wunderbar. Die Stimmung war sehr schön, alle haben sich gefreut. Ich habe den coolen Danny gespielt.*

**Leonie:** *Ich spielte ja eine Hauptrolle, die Sandy. Natürlich hat es Spaß gemacht, die Aufregung ist nach mehreren Aufführungen nicht mehr so relevant. Die Stimmung war bombastisch, das Essen phänomenal. Es war im Großen und Ganzen ein gelungenes Sommerfest.*

**Wolfgang:** *Es gab gute Getränke, die Eltern haben gute Salate und leckere Kuchen mitgebracht. Auch die Musik war gut.*

**Klaus:** *Das Fest war einfach schön. Es gab eine gute Stimmung, gute Getränke und das Wetter hat mitgespielt.*

Nun freuen wir uns schon auf das nächste Jahr und ein ganz besonderes Sommerfest:

Das Wohnheim feiert dann nämlich seinen 20. Geburtstag!

Rita Hentschel





## Sommerurlaub 2018

Wie bekommen wir Urlaubswünsche von 41 BewohnerInnen unter einen Hut? Wie schaffen wir passende Angebote für unsere Senioren, Rollstuhlfahrer und sportlichen BewohnerInnen, die sich auspowern wollen? Wie sorgen wir für einen guten Mix aus Entspannung und Anregung, damit alle einen tollen Urlaub erleben? Und wie schaffen wir das inhaltlich, logistisch und organisatorisch?



Während der zweiwöchigen Betriebsruhe in den Werkstätten im August bieten wir jedes Jahr ein umfangreiches Urlaubsprogramm an. Unter der Woche gibt es zwischen 8 und 10 Uhr ein Frühstücksbuffet im Café im Foyer. Bei Semmeln, Brezen, Eiergerichten, Wurst- und Käseplatten, Kaffee und Orangensaft starten wir gestärkt in den Tag. Täglich wurden ein bis zwei Programmpunkte außerhalb des Hauses angeboten. Es fanden auch immer Angebote im Haus und Garten statt, so wie es auch stets die Möglichkeit gab, sich selbst zu beschäftigen oder auch mal zu faulenzen.



Vor Urlaubsbeginn fuhr eine Bewohnerin durch die Gruppen und sammelte die Urlaubswünsche der BewohnerInnen ein. Anhand ihrer Liste wurde in der Team-Besprechung festgelegt, welcher Programmpunkt an welchem Tag stattfindet. In einer Bewohner-Besprechung wurde jede Aktivität anhand eines Plakates vorgestellt. Die BewohnerInnen konnten sich für drei Aktivitäten pro Woche anmelden, indem sie ein Foto auf die entsprechenden Plakate klebten.



In der nächsten Team-Besprechung wurde geplant, wie viele MitarbeiterInnen pro Aktivität benötigt werden, wer wo mitfährt und wer organisationsverantwortlich für die jeweilige Aktivität ist. Anschließend wurde jedem Bewohner ein Urlaubsplan mit Bildern an der Zimmertür angebracht. Dieser zeigte, wann man an welcher Aktivität teilnimmt.



Angeboten wurde ein Picknick am Bismarckturm, eine Wanderung zur Breitenachklamm, einen Ausflug zum Baumwipfel-Pfad, eine Shoppingtour nach Kaufbeu-



ren, Bowling, ein Schwimmbadbesuch, ein Dampfnudel-Essen, eine Dampfer-Fahrt am Ammersee, Minigolf und Biergarten Wellenburg, ein Besuch im Max-Stadl, eine Radtour und ein Ausflug zum Skyline-Park. Abwechslung, perfektes Sommerwetter, leckere Brotzeiten, entspannte BewohnerInnen und engagierte MitarbeiterInnen sorgten für durchgehend positive Rückmeldungen. Deshalb die einhellige Meinung: der Urlaub war wieder so toll!



Übrigens entsteht unsere Urlaubsgestaltung im Frühjahr und Herbst auch ausgehend von den Bewohnerwünschen im oben beschriebenen Verfahren. Natürlich besteht auch die Möglichkeit den Urlaub bei der Familie zu verbringen, auf einer Freizeit der OBA mitzufahren oder an einer zwei Mal jährlich angebotenen Wohnheim-Freizeit teilzunehmen.

Renate Mitter



**Geschäftsstelle**

Elmer-Fryar-Ring 90  
86391 Stadtbergen  
Telefon 0821/3 46 87-0  
Telefax 0821/3 46 87-33  
e-mail: info@lebenshilfe-augsburg.de  
www.lebenshilfe-augsburg.de

Stadtsparkasse Augsburg  
BIC: AUGSDE77XXX  
IBAN: DE0672050000000018218

August 2018

**Autismus-Vortrag 6.10.2018**

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Augsburg,

wir dürfen Sie ganz herzlich zu einem besonderen Vortrag einladen:

**Autismus - Leben in zwei Welten**

Referentin: Dr. Christine Preißmann

Wann: **6.10.2018, 10 Uhr**

Wo: Aula Brunnenschule Königsbrunn

Die Asperger-Diagnose erhielt sie zum Studienabschluss: Heute arbeitet Dr. Christine Preißmann trotz ihrer Behinderung als Ärztin in einer Klinik - ein Alltag, der ihr Halt gibt. Außerdem hält sie deutschlandweit Vorträge zum Thema Autismus.

Ob es sich beim Asperger-Syndrom um eine Krankheit oder eine spezielle Art der Informationsverarbeitung handelt, ist in der Wissenschaft umstritten. Christine Preißmann nennt es eine Behinderung. Die Referentin wird uns grundlegende Informationen zum Themenkomplex Autismus zu geben und vor allem für Verständnis und eine positive Haltung gegenüber autistischen Menschen werben. Im Anschluss an den Vortrag findet eine Fragerunde statt.



Die Stiftung Lebenshilfe Augsburg wurde am 20. Oktober 1998 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet und wird dieses Jahr 20 Jahre alt.

Möglich macht diesen Vortrag unsere Stiftung Lebenshilfe Augsburg, die in diesem Jahr 20 Jahre alt wird!

Für unser „Geburtstagskind“ haben wir uns zu Jahresbeginn ein ganz besonderes Projekt ausgedacht:

Die Lebenshilfe steht seit jeher für hohe Fachkompetenz und Erfahrung in der Förderung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Diese möchten wir weiter stärken mit einem „TEACCH-Jahr“ (das wir bereits im letzten Schreiben angekündigt haben). Wir wollen durch unsere Fachlichkeit und den Ausbau der TEACCH-Methode speziell für Menschen mit Autismus und Kinder/Jugendliche mit stärkerer Einschränkung große Verbesserungen auf den Weg bringen. Der Autismus-Vortrag soll ein Baustein auf diesem Wege sein.

Bis zum Ende des Jubiläumsjahrs haben wir uns zum Ziel gesetzt, dieses „Geburtstagsprojekt“ mit 20.000 € (für 20 Stiftungsjahre) zu unterstützen. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

*Unsere erfolgreiche Stiftungsarbeit in Zahlen:*

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben wir rund 40.000 € Stiftungserlöse in die verschiedensten Projekte unserer Lebenshilfe-Einrichtungen investiert. Zahlreiche spannende, wertvolle und zukunftsweisende Projekte warten jedoch noch auf ihre Realisierung...

Wir freuen uns auf den Besuch vieler Mitglieder, Eltern und Interessierten unseres Autismus-Vortrags.

Mit herzlichen Grüßen

Lebenshilfe

Augsburg

Rainer Weng  
(Vorstandsvorsitzender)

Gabrielle Sinowetz  
(Geschäftsführung)

Joachim Klügl  
(Geschäftsführung)